

son traité de Zoologie (publié sous la direction de R. Blanchard, 1897. fasc. XVI. p. 129) écrit:

»Le dimorphisme sexuel n'est sensible que dans quelques *Unio* (*U. tumidus*, *U. batavus*), où la femelle est un peu plus large que le mâle«.

On sait depuis longtemps, que chez les individus du genre *Astarte* s. str. le bord des valves coquillières est bientôt crenelè, bientôt lisse. En étudiant pour le moment la faune conchyliologique au Laboratoire Russe de Ville-franche-sur-mer, j'ai fixé mon attention sur les produits génitaux de quelques individus d'*Astarte sulcata* Phil. et j'ai pu constater que les valves à bord crenelé appartiennent à des individus femelles, tandis que les valves à bord lisse à des individus mâles.

Ville-franche-sur-mer, 27. Juillet 1900.

8. Über die recente Foraminiferenfauna von Singapore.

Von Dr. R. J. Schubert in Prag.

ingeg. 31. Juli 1900.

Über die geographische und bathymetrische Verbreitung der Foraminiferen brachte wohl eine Anzahl neuerer Expeditionen — ich nenne nur den »Challenger« und die »Gazelle« — wichtige und äußerst reichhaltige Daten, gleichwohl giebt es noch eine ziemliche Anzahl mehr oder weniger abgegrenzter Meeresgebiete, die in dieser Hinsicht noch wenig durchforscht sind. Hierzu gehört z. B. der malayische Archipel. Erst kürzlich erschien die z. Th. von Herrn Fort. W. Millett unternommene Bearbeitung des von Herrn Durrand an 30 Stationen dortselbst gesammelten Materials¹. Eingangs dieser Arbeit sind auch die bisher über dieses Gebiet bekannten kärglichen Notizen verzeichnet.

Durch die Güte des Herrn Prof. Dr. V. Uhlig erhielt ich kürzlich u. A. eine Probe foraminiferenführenden Kalksand aus Singapore, den Herr Dr. Häusler von dort mitgebracht hatte. Ich bin in Folge dessen im Stande, einen kleinen Beitrag zur Foraminiferenfauna dieses gewiß interessanten Gebietes zu liefern.

Die Probe besteht aus einem weißlichen Kalksand, in dem sich nicht selten organische Reste befinden. Kleine Gastropoden, Bivalven-Fragmente, Ostracoden mit geschlossenen Schalen und Bruchstücke einer rothen Coralle, stehen an Häufigkeit bedeutend den Foraminiferen gegenüber zurück. Unter diesen nimmt beinahe die Hälfte der Individuen *Peneroplis pertusus* in mehreren Ab-

¹ Journal of the Royal microscopical Society. P. I. 1898. p. 258—269 (bisher 8 Theile erschienen).

änderungen ein. Im Verhältnis 120 : 150 befindet sich diese schöne Art zu den übrigen Formen, vorwiegend Miliolideen. Die Fauna ist eine rein tropische Küstenfauna, wie sich aus Nachstehendem ergibt. Die Anzahl ist nicht groß, sie gleicht etwa der in manchen Adria Häfen lebenden Fauna, z. B. der des Golfes von Triest.

Über die Foraminiferenfauna von Singapore und Umgebung brachte bisher nur Ehrenberg eine Notiz², und die ist mehr als spärlich. In einer ihm von Hochstetter übergebenen Probe vom Ankergrund und Hafenschlamm in Singapore fand er »von Polythalamien 1 *Planulina*«.

Die nächstfolgend angeführten Arten wurden von Herrn Mill ett, zum größten Theil auch in den Durr and'schen Proben nachgewiesen.

Peneroplis Montfort.

So gut characterisiert die einzelnen früher als selbständige Arten beschriebenen Typen scheinen, finden sich dennoch auch in meiner verhältnismäßig kleinen Probe Übergänge zwischen *planatus*, *pertusus* s. str. und *arietinus*, so daß ich Brady's Beispiel folge und sämtliche Formen unter dem Speciesnamen *pertusus* Forsk. zusammenfasse.

Peneroplis pertusus Forskål (Typus).

Die häufigste Form, doch ist die Grenze gegen die beiden folgenden Abarten nicht scharf zu ziehen. Die Stücke sind z. Th. eng eingerollt, z. Th. etwas evolut, die Mündung ist gleichwohl, wie auch bei den folgenden, regelmäßig.

var. *planata* F. und Moll.

Seltener als die vorige, mit ihr durch Übergänge verbunden.

var. *arietina* Batsch.

Die zweithäufigste Form. Bisweilen ist auch hier wie beim Typus die Tendenz vorhanden, die Endkammern in einer anderen Ebene anzuordnen, als die Anfangskammern.

var. *cylindracea* Lam.

Sehr selten, nur in spärlichen Bruchstücken.

Orbitolites Lam.

Orbitolites complanata Lam.

Sehr kleine (0,5 mm große) Exemplare, sehr spärlich.

Polystomella Lam.

Polystomella crispa Lam.

Selten, meist in kleinen Stücken.

² Abhandl. d. k. preuß. Akad. 1872. p. 204.

Miliolina Williamson.

Miliolina boueana d'Orb.

Z. Th. recht typische Stücke, der Berippung nach in dreierlei Typen vertreten, nicht häufig.

Miliolina agglutinans d'Orb.

Selten, gleich den von Millett aus dem malay. Archipel untersuchten Stücken vom *Seminulum*-Typus.

Miliolina oblonga Montague.

Selten.

Miliolina Ferussacii d'Orb. var.

Sehr selten, eine langgestreckte Varietät mit langem Halse. 1 mm lang, 0,5 mm breit; Querschnitt der Mündung nahezu dreieckig. Ein Zahn ist nicht zu unterscheiden.

Miliolina secans d'Orb.

Sehr selten.

Miliolina seminulum.

Selten.

Miliolina Cuvieriana d'Orb.

Mündung stark verengt, z. Th. normal mit Zähnen.

Miliolina sp.

Spiroloculina d'Orb.

Spiroloculina grata Terquem.

(= *Sp. nitida* striate variety bei Millett).

In einem einzigen, doch deutlich erkennbaren Bruchstück.

Spiroloculina sp. n. ind.

Eine zierliche Form, die ich leider in nicht intactem Zustand besitze. Sie ist von typischem *Spiroloculina*-Bau, ähnlich der bei Millett (l. c. 1898. V. 13, als var. zu *nitida* d'Orb.) abgebildeten, doch wesentlich von dieser dadurch unterschieden, daß in der zwischen den beiden Randkielen befindlichen Furche noch 2 Kiele verlaufen, wodurch der Rand des Gehäuses mit 4 Kielen versehen erscheint.

9. Über Schildbildung und Häutung bei *Aspidiotus perniciosus* Comst.

(Vorläufige Mittheilung.)

Von Dr. L. Reh, Hamburg.

eingeg. 31. Juli 1900.

Über diese Vorgänge bei den Schildläusen liegen mancherlei Beobachtungen vor, von den Zoologen des 18. Jahrhunderts (Reaumur etc.) an bis in die neueste Zeit (Berlese, Howard). Doch sind die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Schubert Rudolf

Artikel/Article: [Über die recente Foraminiferenfauna von Singa-
pore. 500-502](#)